

Bericht Oberflächengewässer

Dr. Claudia Gallikowski

**Hessisches Ministerium für
Umwelt, ländlichen Raum und
Verbraucherschutz (HMULV)**

Bericht Oberflächengewässer

- **FGG Weser**
- **FGE Weser (Koordinierungs- und Teilräume)**
- **Bodennutzung und Belastungsanalyse**
- **Bericht 2005**
- **Gewässertypen**
- **Wasserkörper**
- **Ergebnisse der Bestandsaufnahme**
- **Wie geht es weiter?**
- **Rück- und Ausblick**

Flussgebietsgemeinschaft (FGG) Weser

- **gesamt** **49.000 km²**
- **Bayern** **0,1 % (d.h. 50 km²)**
- **Bremen** **0,8 %**
- **Hessen** **18,4 %**
- **Niedersachsen** **60,1 % (d.h. 29.440 km²)**
incl. der Küsten- und Übergangsgewässer
- **Nordrhein-Westfalen** **10,1 %**
- **Sachsen-Anhalt** **1,4 %**
- **Thüringen** **9,1 %**

Flussgebietseinheit (FGE) Weser: Koordinierungs- und Teilräume

- **KOR Werra:** 5.496 km², 129 EW/km², davon liegen 72,9 % in **Thüringen**, 25,6 % HE, 1,1 % NI (+ BY)
- **KOR Fulda/Diemel:** 8.707 km², 149 EW/km², davon liegen 85,2 % in **Hessen**, 13,4 % NRW (NI+BY+TH)
- **KOR Weser:** 34.797 km², 211 EW/km², davon sind 79,2 % in **Niedersachsen**, 5 % Küstengew. u.ä.
- TR **Leine:** 6.517 km², 246 EW/km², NI + TH (+ HE)
- TR **Aller:** 9.204 km², 201 EW/km², NI + ST
- TR **Ober- und Mittelweser:** 8.412 km², 233 EW/km², NI + NRW (+ HE + BR)
- TR **Tideweser:** 10.664 km² incl. 1.723 km² Küsten-/Übergangsgew., 180 EW/km², NI + BR (+ NRW)

Bodennutzung in der FGE Weser

- **Die Bodennutzung wurde über die CORINE LANDCOVER-Daten erfasst. Dabei werden acht Nutzungsklassen unterschieden:**
 - **Wasserflächen (2,52 %)**
 - **Feuchtflächen (2,26 %)**
 - **Siedlung (6,68 %)**
 - **Acker (47,66 %)**
 - **Sonderkulturen (0,02 %)**
 - **Grünland (12,69 %)**
 - **Wald (27,33 %)**
 - **sonstige Vegetation (0,85 %)**

Belastungsanalyse

- **Gemäß der WRRL werden alle signifikanten anthropogenen Belastungen beschrieben, die dazu führen können, dass die Umweltziele nicht erreicht werden.**
 - **Punktquellen (v.a. Siedlungsentwässerung)**
 - **diffuse Quellen (v.a. aus der Landwirtschaft)**
 - **Wasserentnahmen (v.a. Schifffahrt)**
 - **Abflussregulierungen (v.a. Querbauwerke)**
 - **morphologische Veränderungen (Strukturgüte)**
 - **sonstige Belastungen (v.a. Salzabwässer, Wärmeeinleitungen, Schwermetalle aus dem Bergbau im Mittelalter)**

Bericht 2005: Bestandsaufnahme

- **Die FGG Weser hat in den letzten beiden Jahren vorhandene Daten gemäß den Vorgaben der EG-WRRL zu einem umfangreichen Bericht zusammengetragen.**
- **Am 8. Dezember 2004 wurde dieser verabschiedet und in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt (Kurzbrochure oder vollständig unter www.fgg-weser.de).**
- **Die Bestandsaufnahme stellt eine vorläufige Einschätzung des Zustandes der Gewässer dar.**
- **Bewertet werden dabei jeweils relativ einheitliche und überschaubare Einheiten, sogenannte "Wasserkörper".**

Gewässertypen – Oberflächengewässer

- **Oberflächengewässer liegen in verschiedenen Naturräumen ("Ökoregionen") und unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Geologie im Einzugsbereich, ihres Abflussverhaltens und der typischen Lebensgemeinschaften im Längsverlauf.**
- **Es gibt die Kategorien Fließgewässer, Seen oder Übergangs- und Küstengewässer.**
- **Diese Kategorien werden nach einem einheitlichen System ("LAWA-Typen") weiter unterteilt.**
- **Hierfür werden jeweils die typspezifischen Referenzbedingungen ("sehr guter Zustand") anhand biologischer Qualitätskomponenten festgelegt.**

Fließgewässertypen in der FGE Weser

- Die Quellregion mit den KOR Fulda/Diemel und Werra liegt in der Ökoregion "Zentrales Mittelgebirge", während der Großteil des KOR Weser im "Zentralen Flachland" liegt.
- Im Mittelgebirge werden die Typen nach ihrer Geologie (silikatisch, karbonatisch, kiesgeprägt) und ihrer Hydrologie (fein- oder grobmaterialreiche Mittelgebirgsbäche, -flüsse oder große Flüsse) unterschieden.
- Im "Zentralen Flachland" gibt es Tieflandbäche und -flüsse sowie Ströme und Marschengewässer, die sand-, kies-, löss- oder lehmgeprägt sind. Außerdem gibt es organisch geprägte Bäche/Flüsse und Sondertypen.

Wasserkörper - Oberflächengewässer

- **Insgesamt wurden die Oberflächengewässer der FGE Weser in 1.400 Wasserkörper (Bewirtschaftungseinheiten) unterteilt. Davon entfallen**
 - **1.367 Wasserkörper auf Fließgewässer mit einem Einzugsgebiet von mindestens 10 km²,**
 - **27 Wasserkörper auf stehende Gewässer (natürliche oder künstliche Seen) mit einer Oberfläche von mehr als 50 ha und**
 - **6 Wasserkörper auf Übergangs- und Küstengewässer, die je nach Salzgehalt und durchschnittlicher Wassertiefe unterschiedlichen Gewässertypen zugeordnet wurden.**

Ergebnisse der Bestandsaufnahme

- **Ziel der WRRL ist es, dass die Obeflächen-
gewässer bis 2015 einen guten chemischen und
ökologischen Zustand (typspezifisch!) erreichen.**
- **Liegen keine Daten zur "Biologie" vor, wurden
hilfsweise Strukturgütedaten verwendet.**
- **Es gibt drei Bewertungskategorien:
Zielerreichung wahrscheinlich (grün), unklar
(grau) oder unwahrscheinlich (rot).**
- **Wenn aufgrund der Nutzung eine Zielerreichung
unmöglich ist, kann der Wasserkörper (WK) als
"erheblich verändert" ausgewiesen werden.**
- **"Künstliche" und "erhebliche veränderte" WK
sollen das gute ökologische Potential erreichen.**

Zielerreichung der Oberflächen- gewässer in der FGE Weser

- **Zu den 1.400 Wasserkörpern ergeben sich aus dem Bericht 2005 folgende Einschätzungen zur Zielerreichung ("guter ökologischer Zustand"):**
 - **270 WK (19 %) grün (wahrscheinlich)**
 - **669 WK (48 %) grau (unklar)**
 - **461 WK (33 %) rot (unwahrscheinlich)**
- **201 WK (14 %) wurden vorläufig als "erheblich verändert" (v.a. Talsperren, Bundeswasserstraßen) eingestuft.**
- **Bei 114 WK (10 %) handelt es sich um künstliche Gewässer (v.a. Abgrabungsseen oder Kanäle).**
- **Hauptprobleme: Diffuse Belastungen aus der Landwirtschaft und strukturelle Veränderungen.**

Wie geht es weiter?

- **In den nächsten Jahren wird das Monitoringprogramm (biologische Komponenten nach WRRL) gestartet. Hierbei soll die Richtigkeit der bisherigen Einschätzung überprüft werden.**
- **Es ist davon auszugehen, dass dann die jetzt grauen Wasserkörper bewertet werden können.**
- **Für Wasserkörper, die das Ziel wahrscheinlich nicht bis 2015 erreichen ("rot"), werden dann Maßnahmen konzipiert, die den ökologischen/chemischen Zustand verbessern.**
- **Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch gezieltes "operatives Monitoring" begleitet.**

Rück- und Ausblick

- **Vor 20 Jahren wurden von Biologen noch Konzepte erdnen, Wattenmeerorganismen in der Werra/Weser einzuföhren, um den aufgrund der Versalzung toten Fluss wiederzubeleben.**
- ✓ **Heute ist die Salzeintrag dramatisch abgesenkt und vor allem verstetigt worden, so dass Biomanipulation überflüssig erscheint.**
- **Es besteht die Hoffnung, dass auch andere heute riesig erscheinende Probleme sich durch die großpolitische Lage lösen lassen:**
 - **z.B. die Querverbauung über das EEG und**
 - **die diffusen Belastungen über die Veränderungen der EG-Agrarpolitik.**